

(Teil)-Projektnummer	A44-G20-NW 3 Teilprojekte
Straße	A 44 AK Neersen (A 52) – AK Meerbusch (A 57)
Einstufungsvorschlag BVWP-E	WB
Geplante Maßnahme	6-streifiger Ausbau
Verfahrensstand	ohne Planung
LABÜ-Aktenzeichen	Kein Aktenzeichen

Bewertung des Vorhabens

Bedarf / Alternativen

Bei einer Verkehrsstärke hier von knapp > 60.000 DTV und einem langjährig stagnierenden Lkw-Verkehr von ~ 5.500 LKW/24h (automatische Verkehrszählungen der BAST) wird der Bedarf zum 6-streifigen Ausbau des Streckenabschnitts nicht gesehen. Phasen verstärkter Verkehrsbelastung können in Bereichen dieser Größenordnung durch verkehrslenkende Maßnahmen und ein verbessertes Angebot des ÖPNV entschärft werden.

Die Ausbauwünsche der Städte sind nicht sachlich begründet und können keinen Bedarf für einen Ausbau rechtfertigen.

Eingriff in Natur und Landschaft

Durch den geplanten Ausbau der A44 im Bereich des AK Meerbusch würden nachfolgende LSG und die dort vorhandenen Waldgebiete und Feuchtbiotope, zudem deren Funktion als Naherholungsgebiet, durch die Zerschneidungswirkung, die Flächeninanspruchnahme und die mit der A44 verbundenen Störwirkungen beeinträchtigt:

„Suedlich und westlich Fischeln“ (LSG-4605-008), „Oberbruch, Grundend“ (LSG-4605-009), „Ossum/Boesinghover Altstromrinne/Herrenbusch/Lanker Bruch und Lanker Busch“ (LSG-4605-0001), „Hoterheide,“ (LSG-4705-0008)

Die Auswirkungen des geplanten Ausbaus durch Flächeninanspruchnahme und Störungen sowie durch Stoffeinträge würden zudem die nördlich der A44 gelegene Biotopverbundfläche besonderer Bedeutung „Forstwald und Südpark,“ (VB-D-4604-016) betreffen. Dabei handelt es sich um das große zusammenhängende Waldgebiet aus Krefelder Forstwald als wertvolles Trittstein- und Rückzugsbiotop (altersheterogener, z.T. naturnaher Buchen-, Eichenwald) und dem bedeutenden Erholungsgebiet des strukturreichen Südparks mit altem Baumbestand. Dort eingebettet liegt das „Magergrünland am Heideweg“ (BK-4605-0011). Diese magere Grünlandfläche mit Bedeutung als Lebensraum für an magere Standorte gebundene Pflanzen- und Tierarten wäre durch die mit einem Ausbau der A44 verbundenen stärkeren Stickstoffeinträge gefährdet.

Durch die mit dem Ausbau verbundene stärkere Zerschneidung wird auch die „Flöthbach-Niederung zwischen der Niers und Willich“ beeinträchtigt. Es handelt sich um ein wertvolles Vernetzungsbiotop in der dichtbesiedelten und landwirtschaftlich intensiv genutzten Umgebung dar.

Westlich der A 44 befinden sich zwei extensiv bewirtschaftete Streuobstwiesen (s. Karte), die dem geplanten Ausbau weichen müssten. Hier muss mit artenschutzrechtlichen Konflikten hinsichtlich planungsrelevanter Vogelarten gerechnet werden.



Forderung: Streichung